

Die Macht der Worte

*Ob Sie wollen oder nicht
Ich schreib jetzt ein Gedicht*

*Und Sie steh'n von Anfang an
Mit Haut und Haar in meinem Bann*

*Sie sind Wachs in meinen Händen
Warum sollt' ich das Gedicht schon enden*

*Sie merken, wie Ihr Selbst zerbricht
Wie aus ihm ein anderer spricht*

*Ihr Wollen und Ihr Denken
Beginne ich nach Wunsch zu lenken*

*Schon erfasst Sie das Bestreben
Mir Ihr Vermögen hinzugeben*

*Nichts ist Ihnen mehr zu teuer
Zu nähren dies poetisch' Feuer*

*Ich verstehe Ihren Kummer:
Bankleitzahl und Kontonummer*

*Finden Sie umseitig
Zu überweisen: zeitig*

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

Diesen Text können Sie seit Dezember 2018 auch [hören](#), gelesen vom Autor.

www.verdichtet.at | Kategorie: [Wortglauberei](#) und [unerHÖRT!](#) |

Inventarnummer: 16017